

HOSPITATIONEN UND PRAKTIKA

INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG ALS KATECHET*IN



Im ersten Teil der Ausbildung geht es darum, einen vertieften Einblick in die Tätigkeit einer Katechetin zu erhalten. Darum absolviert der/die Katechet*in in Ausbildung (Katechetin i.A.) vor den religionspädagogischen Modulen neben dem Glaubenskurs (M03 und/oder M04) einige Hospitationen bei Mentor*innen (bzw. bei erfahrenen Katechet*innen) und übernimmt anschliessend einzelne Übungsschul-Teile, in denen erste eigene Unterrichtserfahrungen gesammelt werden.

Bereits nach einem halben Jahr übernimmt ein*e Katechetin i.A. eine eigene Klasse (und ist dazu von der Kirchgemeinde angestellt). In dieser Klasse kann er/sie das in der Ausbildung angeeignete Wissen direkt umsetzen und so flussend in die Berufstätigkeit einsteigen.

In den religionspädagogischen Modulen absolviert ein*e Katechetin i.A. Praktika, die normalerweise in der eigenen Klasse stattfinden und durch Mentor*innen begleitet werden.

AUFTRAG HOSPITATIONEN (JANUAR -MÄRZ 2022)

ZIELE

Der/die Katechet*in in Ausbildung

- lernt die zukünftige Berufspraxis kennen und reflektiert diese
- erhält einen Einblick in das zentrale Berufsfeld eine*r Katechet*in
- überprüft und stärkt seine/ihre Entscheidung zur Ausbildung (oder entscheidet sich, die Ausbildung nicht def. aufzunehmen / abzubrechen)

ZEITPUNKT UND UMFANG DER HOSPITATIONEN

Der/die Katechet*in i.A. absolviert zwischen Januar und März min. 2-3 Unterrichtsbesuche bei der / dem Mentor*in.

VORGEHEN

Koordination und Grundsätzliches

- Die Zuteilung der Mentor*innen erfolgt durch die Fachstelle Religionspädagogik. (Die Zuteilung erfolgt in erster Linie aufgrund der kompatiblen Lektionen und der geografischen Nähe. Bei Bedarf können in Rücksprache mit der Ausbildungsleitung individuelle Wünsche bezüglich Mentor*in berücksichtigt werden.)
- Nach der definitiven Zuteilung wird die Katechet*in i.A. von dem/der Mentor*in direkt kontaktiert. Mentor*in und Katechetin i.A. legen die konkreten Termine fest.
- Die Ausbildungsleitung empfiehlt, neben den obligatorischen 3-4 Hospitationen noch weitere Hospitationen zu absolvieren – z.B. bei anderen Katechet*innen und auf anderen Stufen bzw. in anderen Zyklen. Für die Anfrage und Koordination dieser Hospitationen ist die Katechetin i.A. zuständig.
- Am Ende der Hospitationen führen Mentor*in und Katechet*in i.A. ein Schlussgespräch und reflektieren die Besuche (mit Blick auf die eigene Klasse, welche die Katechetin i.A. erhält).

Verlauf der Hospitation

Die Hospitationen dienen der Beobachtung und dem Kennenlernen des Berufsfeldes.

- Der/die Katechet*in i.A. überlegt sich vor der Hospitation, was beobachtet werden soll (s. Beobachtungspunkte unten).
- Der/die Katechet*in i.A. notiert während des Unterrichtsbesuches eigene Beobachtungen.
- Nach der Hospitation werden jeweils wichtige Beobachtungen und allfällige Erkenntnisse / Schlussfolgerungen für die eigene Unterrichtstätigkeit notiert. Der/die Mentor*in steht für Rückfragen und Einschätzungen zur Verfügung.

Mögliche Beobachtungspunkte

Die folgenden Beobachtungspunkte sind lediglich als Vorschläge und Möglichkeiten zu verstehen und keinesfalls vollumfänglich innerhalb eines einzigen Settings anzuwenden. Je nach Situation und Interesse gilt es auszuwählen und Schwerpunkte zu setzen.

Religionslehrperson (RLP)

- Auftreten und Ausstrahlung
- Sprache und Tonfall
- Nonverbale Kommunikation

Spiritualität

- Einsatz von bibl. Geschichten
- Symbole und Rituale
- Beten und Singen

Beziehung zwischen RLP und Klasse bzw. einzelnen SuS

- Gestaltung Nähe – Distanz
- Umgang mit den SuS
- Akzeptanz als RLP
- Kontakt zu den SuS

Didaktik und Methodik

- Aufbau, Rhythmus
- Zeitplanung
- Arbeitsaufträge
- Methodeneinsatz
- Medieneinsatz

Klassenführung

- Klassendynamik – wie die Klasse zusammenarbeitet
- Umgang untereinander
- Verhalten der SuS bei verschiedenen Arbeits- und Sozialformen
- Umgang mit Störungen

AUFTRAG ÜBUNGSSCHULE (MÄRZ – JULI 2022)

ZIEL

Die Katechetin i.A.

- lernt die zukünftige Berufspraxis kennen und reflektiert sie
- sammelt durch das Leiten von Unterrichtsteilen erste Unterrichtserfahrungen
- überprüft und stärkt ihre Entscheidung zur Ausbildung

ZEITPUNKT UND UMFANG

Die Übungsschule erfolgt direkt im Anschluss an die Hospitationen. Dabei soll auch die Erfahrung eine*r Katechet*in i.A. berücksichtigt werden. Abhängig von den pädagogischen Vorerfahrungen, der Initiative und dem «Potenzial» sind grössere oder kleinere Übungsschulanteile möglich – und können diese etwas früher oder später beginnen.

VORGEHEN

Koordination und Grundsätzliches

In der Übungsschule betreut ein*e Katechet*in i.A. im Auftrag bzw. in Absprache mit dem/der Mentor*in (dieselbe Person wie in den vorhergehenden Hospitation) Gruppenarbeiten oder gestaltet einzelne Teile des Unterrichts und bereitet sich so auf die Anstellung (nach den Sommerferien) vor.

Umfang

Der/die Katechet*in i.A. absolviert zwischen März und Juli min. 3-4 Übungsschulanteile bei der / dem Mentor*in.

Mögliche Übungsschulanteile

Die Definition der Übungsschulanteile, welche durch den/die Katechet*in i.A. umgesetzt werden erfolgt in Absprache mit der/dem Mentor*in. Vorschläge dazu sind:

- Gestaltung eines Unterrichtseinstiegs
- Gestaltung eines Unterrichtsabschlusses
- Betreuung von Gruppenarbeiten
- Erteilen und Begleiten von Arbeitsaufträgen
- Erzählen einer Geschichte

Grundsätzlich ist es wünschenswert, dass zum Schluss eine vollständige, gemeinsam mit der/dem Mentor*in geplante oder von ihr/ihm vorgegebene Lektion gestaltet wird. Falls sich ein*e Katechet*in i.A. noch nicht sicher genug einschätzt, kann dies auf nach den Sommerferien verschoben werden.

AUFTRAG MENTORING (AB AUGUST 2022)

ZIEL

Mit Beginn des neuen Schuljahres nach dem Ausbildungsstart übernimmt die Katechetin i.A. eine eigene Klasse und kann so die Erkenntnisse aus den Ausbildungsmodulen direkt in ihre eigene Unterrichtspraxis einfließen lassen, Berufserfahrung sammeln – und erhält im Rahmen der Anstellung auch einen finanziellen Anreiz.

ZEITPUNKT UND UMFANG

Ab 1. August 2022 ist eine Anstellung von einer Lektion (entspricht 4,5%) im Zyklus 1 (1./2. Kl.) oder Zyklus 2 (3.-6. Kl.) vorgesehen (in Absprache mit der Ausbildungsleitung auch im Zyklus 3 möglich). Nach einem Schuljahr wird im Normalfall der Zyklus gewechselt (ausser – in Absprache mit der Ausbildungsleitung – für eine Anstellung in nur einem Zyklus).

→ Eine höherprozentige Anstellung (also mehrere Lektionen) wird durch die Ausbildungsleitung klar abgelehnt.

Koordination und Grundsätzliches

- Die Mentorin nimmt mit der Katechetin i.A. Kontakt auf und vereinbart die Termine für den ersten qualifizierten Besuch. Die Mentorin bespricht die Modalitäten telefonisch vor dem ersten Besuch.
 - Die Mentorin bespricht mit der Katechetin i.A. den Schwerpunkt und die Entwicklungsziele der Beratung.
 - Die schriftliche Vorbereitung der Lektion (Kompetenzen, Bedingungsanalyse, Sachanalyse, Zielformulierungen, Verlaufsplanung) wird der Mentorin im Normalfall eine Woche vorher gemailt. Die Mentorin bestätigt den Erhalt der Lektion.
 - Nach jeder visitierten Unterrichtseinheit erfolgt ein Beratungsgespräch mit qualifizierender Beurteilung. Mentorin und Katechetin i.A. halten jeweils ca. 45 Minuten für die Beratung unmittelbar nach der Lektion frei oder planen einen zeitnahen Ersatztermin.
 - Schriftliche Fixierung der Punkte, die von der Katechetin i.A. in der nächsten Unterrichtseinheit auszuprobieren sind.
- Die Mentorin unterliegt (ausser ggü. der Ausbildungsleitung und der Modulleitung der betreffenden Stufenmodule) einer Schweigepflicht.
- Die Mentorin rechnet sämtlich Stunden (gemeinsame Vorbereitung, Unterrichtsvisitationen, Besprechungen, Administration) mittels des spez. Formulars über die Fachstelle Religionspädagogik ab.

Umfang

Der Umfang der Visitationen ist nicht fix definiert, da er von den persönlichen Ressourcen und Bedürfnissen der Katechetin i.A. (und der/dem Mentor*in) abhängig ist. Je nachdem wie schnell und angepasst diese sich in die Unterrichtstätigkeit einarbeitet, werden mehr oder weniger Besuche anfallen.

- Die/die Mentor*in visitiert vor dem Praktikum im Rahmen des Kompetenznachweises in einem der Stufenmodule M06/M08/M10 (also in der Zeit zwischen August 2022 bis Frühling 2023) mindestens 4-6 Lektionen)
- Bei einer Doppellektion oder einer grösseren Unterrichtseinheit wählt sie den Teil aus der Verlaufsplanung aus, der mit dem Schwerpunkt zu tun hat.
- Das Beratungsgespräch findet immer im direkten Austausch statt (kein Telefonat, ausnahmsweise per Video-Chat / Skype).
- Die Ziele und Entwicklungsschritte werden besprochen und schriftlich fixiert.
- Bei Bedarf nimmt die Mentorin mit der Ausbildungsleitung Kontakt auf.

Abschlussgespräch

Nach den formellen Besuchen der Mentorin findet im Winter/Frühling 2023 ein «Abschlussgespräch» über die bisher erfolgten Besuche statt. Anhand von konkreten Beispielen, die im Praktikumsbericht fixiert sind, zeigt die/der Mentor*in auf, was bisher erreicht wurden und welche Bereiche noch zu optimieren sind.

Die Katechetin i.A. erhält den Praktikumsbericht vor dem Abschlussgespräch. Nach dem Abschlussgespräch wird der Ausbildungsleitung eine Kopie des Berichts zugestellt.

AUFTRAG PRAKTIKA STUFENMODULE M06 / M08 / M10

ZIEL

Die/der Katechet*in i.A. kann den Unterricht selbständig gestalten und kennt die Kriterien für die individuelle Schlussprüfung.

Grundsätzliches

Im Rahmen der Ausbildung ist für alle Stufenmodule vorgesehen, dass die Auszubildenden die entsprechenden Praxislektionen in ihrer eignen Klasse unterrichten – oder bei Bedarf eine Praktikumsklasse zugewiesen erhalten.

Für die Begleitung der Praxislektionen erhalten alle Auszubildenden durch die Fachstelle Religionspädagogik eine Mentorin zugewiesen, welche die Auszubildende begleitet und zusammen mit ihr die Praxislektionen reflektiert und Schlüsse für die weitere Ausbildung bzw. Berufstätigkeit zieht (normalerweise dieselbe Person, welche bereits für die Hospitationen und das Mentoring zuständig war).

Aufgaben der/des Mentor*in

1. Falls die/der Katechet*in i.A. nicht in der eigene Klasse unterrichtet, bietet die Mentorin ihre eigene Klasse (stufengebunden) als Übungsclass an. In diesem Fall soll die Auszubildende vor den eigentlichen Praktikumslektionen Gelegenheit erhalten, in der Unterrichtsklasse eine bis zwei Lektionen zu hospitieren.
2. Zusammen mit der/dem Katechet*in i.A. legt die/der Mentor*in in einem Erstgespräch die Rahmenbedingungen fest (z.B. wann Unterrichtsvorbereitung an die Mentorin abgegeben werden muss), bespricht die Grobplanung der Lektionsreihe und die (nach Möglichkeit zuvor erstellte) Checkliste Bedingungsanalyse (s. Vorlage).
3. Während die Auszubildende die Unterrichtseinheiten durchführt, beobachtet und beurteilt die Mentorin die Katechet*in i.A.
4. Anschliessend an jede Unterrichtseinheit gibt die Mentorin mit Hilfe des Beobachtungsbogens (s. Vorlage) ein qualifiziertes Feedback ab (ca. 30 – 40 Min.). Darin werden unter anderem Verbesserungen und Fortschritte festgehalten und Fördermassnahmen (1-3 Schwerpunkte) formuliert. Diese werden auf dem Formular «Praktikumslektion» festgehalten.
5. Die Mentorin erstellt eine schriftliche Gesamtbeurteilung für die Auszubildende (siehe Vorlage) und bestätigt die absolvierten Praktikumslektionen. Eine Kopie der Gesamtbeurteilung geht an die Modulleitung.
6. Die Mentorin führt nach den Praktikumslektionen mit der Auszubildenden eine mündliche Schlussevaluation basierend auf einer schriftlichen Gesamtbeurteilung (s. Vorlage) durch.

Inhalte der Praxislektionen

Unterrichtet ein*e Katechet*in i.A. eine eigene Klasse, so wählt sie die (Teil-)Kompetenzen und Inhalte ihrer Lektionsreihe gemäss ihrer eigenen Jahresplanung selbst. Ansonsten richten sich die Lektionsziele und -inhalte nach der Jahresplanung der Klassenlehrperson. Grundlage dafür ist der Lehrplan RU des Kantons Thurgau.

Abschlussgespräch

Nach dem Praktikum und den formellen Besuchen der/der Mentor*in findet ein Abschlussgespräch statt. Anhand von konkreten Beispielen, die im Praktikumsbericht fixiert sind, zeigt die/der Mentor*in auf, welche Ziele erreicht wurden und welche noch zu optimieren sind.

Die Katechetin i.A. erhält den Praktikumsbericht vor dem Abschlussgespräch. Nach dem Abschlussgespräch wird der Modulleitung eine Kopie des Berichts zugestellt.

Evaluation

Nach dem Praktikum evaluieren sowohl die Mentorin als auch die Katechetin i.A. ihre Erfahrungen, die sie im Beratungsprozess gemacht haben. Ebenso wird evaluiert, ob es hinsichtlich der Beratungsschwerpunkte eine Weiterentwicklung gegeben hat. Die Evaluation erfolgt schriftlich zuhanden der Ausbildungsleitung.

Abrechnung

Die Mentorin wird entsprechend der Richtlinien für die Berater*innen entschädigt. Die Abrechnung erfolgt über die Ausbildungsleitung.

Zusatz-Dokumente

*Pflichtformulare für Mentor*innen*

- Bericht Einzellektion
- Schlussbericht Praktikum

*Pflichtformulare für Katechet*innen i.A.*

- Checkliste Bedingungsanalyse
- Feedbackformular Praktikum
- Infos Praktikum

Weitere Hilfsmittel

- Merkblatt Berichte (Mentor*in)
- Feedback im Modulpraktikum (Mentor*in)
- Leitfaden Religionsunterricht (Mentor*in und Katechet*in i.A.)

-> Sämtliche Dokumente liegen im Austauschordner der Berater*innen bzw. via moodle (Katechet*in i.A.) zum Download vor.

KONTAKTE UND VERANTWORTLICHKEITEN

Ausbildungsleitung und Modulverantwortlicher M10: Daniel Ritter, Fachstelle Religionspädagogik, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden, 071 626 11 43, daniel.ritter@kath-tg.ch

Modulverantwortlicher M02, M06 und M08: Rolf Meierhöfer, Fachstelle Religionspädagogik, Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden, 071 626 11 46, rolf.meierhoefer@kath-tg.ch